



Bundesinstitut  
für Bau-, Stadt- und  
Raumforschung

im Bundesamt für Bauwesen  
und Raumordnung



**IKM**

Initiativkreis Europäische  
Metropolregionen in Deutschland

## Metropolregionen gestalten die Mobilität von morgen

**Termin: 22. Februar 2018**

Eine gemeinsame Fachveranstaltung des Initiativkreises der Europäischen Metropolregionen in Deutschland (IKM) und des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR).

Im Ernst-Reuter-Haus des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) in Berlin

Die Mobilität der Zukunft nachhaltig zu gestalten ist die große verkehrspolitische Aufgabe unserer Zeit. Dies betrifft nicht nur die Städte, sondern insbesondere auch die Mobilität zwischen den Städten und ihrem Umland. Metropolregionen mit ihren städtischen Kernen, dem suburbanen Umland und ländlichen Gebieten kommt hierbei daher eine besondere Rolle zu.

Steigende Pendlerzahlen, begrenzte Flächen und belastete Straßen- und Schienennetze in den Ballungsräumen und auf der anderen Seite die Notwendigkeit, auch im ländlichen Raum die gute Anbindung wichtiger Infrastruktur nachhaltig zu gewährleisten: Herausforderungen in einem großen Spannungsfeld, die gemeinsamer Lösungen bedürfen.

Wie können Metropolregionen diese Entwicklung aktiv mitgestalten? Welche Chancen bieten dabei die Digitalisierung, alternative Antriebsformen oder Multimodalität? Die Fachkonferenz zeigt anhand von aktuellen Mobilitätsprojekten aus zwölf deutschen Metropolregionen verkehrspolitische Perspektiven auf.

### PROGRAMM

- 10:30 – 11:00 Uhr Eintreffen der Gäste
- 11:00 – 11:20 Uhr Begrüßung durch Petra Wesseler, Präsidentin des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR)  
Jakob Richter, Sprecher des Initiativkreises der Europäischen Metropolregionen in Deutschland (IKM)
- 11:20 – 11:50 Uhr Mobilität in Metropolregionen: Rahmenbedingungen und Herausforderungen, Dr. Stefan Schönfelder, BBSR
- 11:50 – 12:10 Uhr Projektausstellung
- 12:15 – 13:15 Uhr Forenrunde I
- 13:15 – 14:00 Uhr Mittagsimbiss / Zeit für Gespräche
- 14:00 – 15:00 Uhr Forenrunde II
- 15:00 – 16:00 Uhr Ausblick mit Dr. habil. Weert Canzler vom Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel und Vertretern des BBSR und IKM
- 16:00 – 16:30 Uhr Ausklang

**Moderation: Prof. Dr. Gesa Birnkraut**

#### So melden Sie sich an:

Bitte melden Sie sich bis zum **14. Februar 2018** unter [mrh.veranstaltungen.hamburg.de](http://mrh.veranstaltungen.hamburg.de) an.  
Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

#### Veranstaltungsort

Ernst-Reuter-Haus des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR)  
Straße des 17. Juni 112 · 10623 Berlin

#### So erreichen Sie uns

S-Bahn Linien S5, S7, S75 „Tiergarten“  
U-Bahn Linie U 2 „Ernst-Reuter-Platz“  
Pkw: In der Nähe finden Sie kostenpflichtige Parkplätze

#### Hinweis

Auf der Veranstaltung werden Fotoaufnahmen gemacht, die im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IKM und seiner Mitglieder verwendet werden.

#### Ihre Ansprechpartnerin

Tanja Blätter · [Tanja.blaetter@metropolregion.hamburg.de](mailto:Tanja.blaetter@metropolregion.hamburg.de)  
Geschäftsführung Initiativkreis Europäische Metropolregionen in Deutschland (IKM)

#### Herausgeber

Initiativkreis der Europäischen Metropolregionen in Deutschland (IKM)  
c/o Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg  
Alter Steinweg 4 · 20459 Hamburg  
[info@deutsche-metropolregionen.org](mailto:info@deutsche-metropolregionen.org) · 040 42841-2603

Bildnachweis: Monika Fielitz



# Foren

## Digitalisierung

### Runde I

#### METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

##### I. xDataToGo

Das Projekt soll Verfahren, technische Lösungen und Handlungsanweisungen entwickeln und erproben um bisher nicht verfügbare Daten für datenbasierte Anwendungen nutzbar zu machen. Im Mittelpunkt stehen die Konzeption und der Aufbau einer neuartigen kooperativen Dateninfrastruktur für den digitalen Straßenraum aus technischer, rechtlicher und organisatorisch-betrieblicher Sicht. Die Evaluierung erfolgt am Beispiel besonders anspruchsvoller Anwendungsfälle aus dem Bereich des Routings und der Genehmigungsverfahren für Großraum- und Schwertransporte. Hierzu entwickeln die Partner ein „Experimentierfeld“ des digitalen Straßenraums. Als Ergebnis der experimentellen Evaluierung der Dateninfrastruktur werden Vorschläge für ein langfristiges Betreibermodell erarbeitet.

Referentin: **Patricia Müllner**, Digitale Modellregion - Projektleiterin xDataToGo

#### METROPOLREGION HAMBURG

##### Regionale Erreichbarkeitsanalysen

In einem auf drei Jahre angelegten Projekt hat die TU Hamburg-Harburg für die Metropolregion Hamburg einen „Erreichbarkeitsatlas“ erstellt, der regionsweit Verkehrsverbindungen transparent macht. Die Analyse soll helfen mit einer sehr detaillierten und gleichzeitig großflächigen Betrachtung, Problemlagen zu analysieren und Lösungsansätze aufzudecken.

Referent: **Prof. Dr. Carsten Gertz** (TU Hamburg-Harburg)

### Runde II

#### METROPOLREGION STUTTART

##### Digitalisierungsoffensive regionaler Mobilität

Die Region Stuttgart treibt die Digitalisierung in drei Mobilitätsbereichen voran:

1. Dienstleistungen: Die polygoCard mit eTicket-Funktion als Fahrkarte im ÖPNV + Nutzung von Mobilitätsdienstleistungen
2. Straße (MIV): Zuständigkeitsübergreifendes dynamisches Straßenverkehrsmanagement unter Berücksichtigung des öffentlichen Verkehrs
3. Schiene (ÖPNV): Machbarkeitsstudie zum Einbau der neuen Signalisierungstechnik ETCS (European Train Control System) in die künftige S-Bahn-Stammstrecke (Kapazitätserhöhung ohne Ausbau der Infrastruktur).

Referent: **Dr. Jürgen Wurmthaler**, Leitender Direktor, Verband Region Stuttgart

## Digitalisierung

#### HAUPTSTADTREGION BERLIN-BRANDENBURG

##### Mobilitätsinformation für Fahrgäste – regional, national, international

Digitale Fahrgastinformationen gehören mittlerweile zum Standard in Metropolregionen. Jedoch sind die Informationen verschiedener Leistungsanbieter in verschiedenen Teilräumen nicht immer kompatibel und nutzerfreundlich abrufbar. Im Rahmen des europäischen Reiseplaners „EU Spirit“ (2010 mit dem LINK Award der EMTA in Brüssel ausgezeichnet) und mit Förderung durch das Interregprojekt „Scandria@2Act“ koordiniert der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg die Verknüpfung multi- und intermodaler Reiseinformationen.

Referent: **Jürgen Roß**, Bereichsleiter Planung und Fahrgastinformation, VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg

## Elektrifizierung/alternative Antriebsformen

### Runde I

#### METROPOLREGION HANNOVER BRAUNSCHWEIG GÖTTINGEN WOLFSBURG

##### Elektromobilität – ein Projekt für Europa

Die Metropolregion engagiert sich in diversen europäischen Kooperationsprojekten im Bereich Elektromobilität. In den Schwerpunktländern Frankreich und Spanien stehen regionale Konzepte zur Förderung des Einsatzes von Elektrofahrzeugen sowie die Unterstützung von Unternehmen bei der Marktplatzerung im Vordergrund. Elektromobilität und erneuerbare Energie können zentrale Motive des europäischen Integrationsprozesses bilden. Metropolregionen spielen hier eine wichtige Rolle.

Referent: **Raimund Nowak**, Geschäftsführer Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

#### METROPOLREGION MITTELDEUTSCHLAND

##### Wasserstoff – die Alternative im Schienenverkehr

Knapp die Hälfte des deutschen Streckennetzes im Zugverkehr ist nicht elektrifiziert. Für den Großteil steht keine zeitnahe Elektrifizierung in Aussicht. Die Wasserstoff-Technologie bietet die Möglichkeit diese Strecken nahezu frei von schädlichen Emissionen zu betreiben.

Eine Umsetzung mit wasserstoffbetriebenen Zügen im Realbetrieb erfolgt voraussichtlich ab 2020/21 auf 4 Strecken in Deutschland. Die Metropolregion Mitteldeutschland hat zusammen mit dem Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) die Umsetzungsmöglichkeiten im Streckennetz rund um Leipzig evaluiert.

Referent: **Alexander Spieß**, Projektmanagement & Wissensmanagement HYPOS e.V.

# Foren

## Elektrifizierung / alternative Antriebsformen

### Runde II

#### METROPOLREGION NORDWEST

##### Elektromobilität als Schlüssel zur Mobilität der Zukunft: Arbeitspaket Nutzfahrzeuge

Von den Herstellern gibt es derzeit keine verfügbaren Lösungen für elektrisch getriebene Lastkraftwagen oberhalb der 3,5t Klasse wie z.B. Müllwagen, Baufahrzeuge oder Kuriertreiber. Die Projektarbeitsgruppe soll Möglichkeiten des Einsatzes von elektrisch getriebenen Nutzfahrzeugen für die Region erörtern und die regionale Entwicklung von E-Nutzfahrzeugen vorantreiben. Daraus abgeleitet sollen Handlungsempfehlungen für Kommunen und Unternehmen zur Umstellung der Nutzfahrzeug-Flotten auf E-Mobilität erarbeitet werden. Im Rahmen des Projekts soll Bewusstsein für E-Mobilität im Nutzfahrzeug-Bereich geschaffen, eine Hersteller- und Aufbauübersicht erarbeitet und mit der Unterstützung von regionalen Unternehmen ein elektrisch getriebenes Nutzfahrzeug (über 3,5 Tonnen) gebaut werden.

Referentin: Julie King, Projektmitarbeiterin der Metropolregion Nordwest

#### METROPOLREGION NÜRNBERG

##### Die Sektorkopplung von Mobilität und Energie in der Europäische Metropolregion Nürnberg am Beispiel des Ladeverbund Franken+

Für die Kopplung der Sektoren Verkehr und Strom ist die Elektromobilität von zentraler Bedeutung. Aufgrund der geringeren Reichweiten der batterieelektrischen Fahrzeuge ist eine flächendeckende und nutzerfreundliche Ladeinfrastruktur essentiell, um der Elektromobilität zum Durchbruch zu verhelfen. Um das Engagement einzelner regionaler Energieversorger zu bündeln und zu einem sinnvollen Gesamtsystem zu vereinen, wurde der Ladeverbund Franken+ gegründet. Durch diesen Zusammenschluss von über 50 Stadt- und Gemeindegewerken wurden in der gesamten Metropolregion Nürnberg Ladesäulen errichtet, welche mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgt werden. Die solid GmbH gestaltet und koordiniert den Ladeverbund Franken+.

Referent: Markus Rützel, solid GmbH

## Multimodalität / Allg. Mobilitätsplanung

### Runde I

#### METROPOLREGION FRANKFURTRHEINMAIN

##### Radschnellwege: Die Region FrankfurtRheinMain als Katalysator bei interkommunalen Infrastrukturprojekten

Der Regionalverband FrankfurtRheinMain unterstützt die Entwicklung eines Netzes von Radschnellwegen in der Region. Interkommunales Projektmanagement, Know-how-Transfer und Öffentlichkeitsarbeit sind dabei der Schlüssel zum Erfolg. Nur mit Fördergeldern für Baumaßnahmen ist es nicht getan; die regionale Zusammenarbeit ist die eigentliche Voraussetzung für die gemeinsame Umsetzung innovativer Mobilitätsprojekte.

Referentin: Anja Batke, Fachbereich Kommunalservice, Regionalverband FrankfurtRheinMain

## Multimodalität / Allg. Mobilitätsplanung

### METROPOLE RUHR

#### Regionale Mobilität in der Metropole Ruhr

Die Metropole Ruhr geht mit dem aktuell in Erarbeitung befindlichen Regionalen Mobilitätsentwicklungskonzept unter dem Leitbild „die vernetzte Metropole Ruhr“ neue Wege. In engem Austausch mit den Kommunen, Kreisen und Institutionen soll so ein zukunftsfähiges, Verkehrsträger übergreifendes Gesamtkonzept entstehen. Der Vortrag legt den Fokus auf den umweltfreundlichen, klimagerechten Verkehrsträger Rad: Radschnellwege, wie der 100km lange Radschnellweg Ruhr (RS1), gehören ebenso wie die alltagsorientierte Weiterentwicklung des mehr als 1200km umfassenden regionalen Radwegenetzes zu den aktuellen Herausforderungen. Das neue Projekt „Innovationsband – Integrierte Stadtentwicklung am RS1“ verknüpft urbane Mobilität mit innovativen Ansätzen integrierter Stadt- und Regionalentwicklung.

Referenten: Maria T. Wagener, (Referatsleiterin Regionalentwicklung beim Regionalverband Ruhr) und Thomas Pott (Teamleiter Mobilität beim Regionalverband Ruhr)

### Runde II

#### METROPOLREGION MÜNCHEN

##### Ein Mobilitätskonzept für die Metropolregion München

Wie kann das Vorgehen zur Erstellung eines integrierten nachhaltigen Mobilitätskonzeptes für eine ganze Metropolregion aussehen? Als Vorstufe zum Mobilitätskonzept wird in einer sogenannten „Vernetzungsstudie“ im Jahr 2018 recherchiert, welche Landkreise und Städte bereits Konzepte zu den verschiedensten Mobilitätsthemen erarbeitet haben oder dies planen und welche Forschungs- und Bildungseinrichtungen und Unternehmen der Metropolregion München sich mit dem Thema Mobilität beschäftigen. Die Ergebnisse sollen den Akteuren auf einer Internetbasierten Datenbank zugänglich gemacht werden, um diese dann systematisch zu vernetzen. Die Handlungsempfehlungen sollen die Grundlage für das ab 2019 folgende Mobilitätskonzept bilden. Dieses wird voraussichtlich zum großen Teil ein Koordinations- und Kommunikationskonzept werden.

Referent: Prof. Dr. Markus Schmidt, Drees&Sommer

#### REGION KÖLN/BONN

##### Das Agglomerationskonzept - eine integrierte Raumentwicklungsperspektive für die Region Köln/Bonn

Im Rahmen des Agglomerationskonzepts werden in einem kooperativen regionalen Dialog- und Planungsprozess Zielbilder und Strukturkonzepte für eine räumliche Entwicklung der Region Köln/Bonn bis 2040 erarbeitet und Perspektiven für eine weitere integrierte Siedlungs-, Mobilitäts- und Freiraumentwicklung über kommunale und Kreisgrenzen hinweg aufgezeigt. Mit der „Grundlagenuntersuchung Mobilität“ wird hierfür erstmals ein umfassender Blick auf die Leistungsfähigkeit des Gesamtmobilitätssystems einer Region im Bestand geworfen, bestehende Planungen zu Infrastrukturausbauvorhaben bis zum Jahr 2040 bewertet und die Basis für eine integrierte Raumentwicklung gelegt. Das aktuelle und zukünftige Bewegungsmuster wird in einem regionalen Zusammenhang analysiert und Handlungsempfehlungen für eine integrierte Mobilitäts- und Verkehrsentwicklung abgeleitet.

Referent: Dr. Reimar Molitor, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Region Köln/Bonn e.V.